**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 20 (1912)

**Heft:** 13

Vereinsnachrichten: Bei den schweizerischen gemeinnützigen Frauen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

tigung zu den Vorarbeiten zu einer Statutenrevision. Die Versammlung stimmt den Anträgen der Direktion einstimmig zu.

Als neues Mitglied in die Direktion wird an Stelle des Herrn Dr. von Gonzenbach in offener Abstimmung einhellig gewählt Herr Dr. Sutter aus St. Gallen und die Einladung des Zweigvereins Appenzell J. Rh., die nächste Jahresversammlung in Appenzell abzuhalten, mit Akklamation angenommen.

Der interessanten und durchaus würdigen Sitzung schloß sich ein währschaftes Bankett

im berühmten "Bären" an, an welchem Nationalrat Dr. Rikli die Gäste herzlich willskommen hieß und der Präsident, Herr Nationalsrat Iselin, mit warmen Worten die anwesenden Damen begrüßte. Eine Breackfahrt nach dem lauschigen St. Urban, allwo die wunderbar geschnitzten Chorstühle gerechte Bewunderung hervorriesen, schloß den Tag. Und nun vorwärts in neue Arbeit, damit wir das nächste Jahr in Appenzell von weiterm Blühen und Gedeihen unseres Noten Kreuzes erzählen können.

# Bei den schweizerischen gemeinnützigen Frauen.

Noch eine Delegiertenversammlung. — Wir leben in der Hochsaison der Delegiertenver= Raum war die Rot-Kreuzjammlungen. Tagung vorbei, so hielt der Gemeinnützige Frauenverein der Schweiz seine Jahresversammlung in Schaffhausen ab. Es war eine imponierende, gewaltige Vereinigung. In der hochgelegenen hübschen Steigfirche waren über 430 Delegierte und Gäste vereinigt. Ein wehmütiger Zug lag über der Tagung, als alle die anwesenden Damen über dem vor der Kanzel erhöhten Podium das grünum= rankte Bild der verstorbenen Bräsidentin, der jo verehrten Frau Coradi-Stahl, erblickten. In jugendlich feurigen Worten gedachte ihrer die greise Frau Professor Stocker in einem überaus schönen, ja klassischen Nachruf. Orgel und Weihegesang begleiteten die erhebende Feier.

Was wollen alle die Frauen? werden Fernstehende fragen. Das hat in seiner Einsleitung Herr Dr. Nagel, Pfarrer in Schaffshausen, in trefflichen Worten gesagt: «Où est la femme?» Hier wird sie gefunden, wo für Volkswohl gesorgt wird, hinter all den schönen Werfen, von denen uns die Tagung Kunde brachte, stand die Schweizerfrau und wenn man alle die Berichte hörte über das

Weben und Wirken, das still aber emsig seine Blüten treibt, so muß man billig staunen und anerkennen, wie sehr es den Frauen gelungen ist, in unserm Vaterlande gewaltig mitzuwirken am Werke der Fürsorge — und das alles, ohne daß sie das Frauenhafte verlernt und in unweibliche Emanzipation geraten.

Jahresbericht und Jahresrechnung zeugten von dieser gewaltigen Arbeit. Dann folgte ein äußerst fleißiges, gründliches Referat von Frl. Bünzli aus St. Gallen über Frauen= und Kinderschutz. Mit lebendiger Deutlichkeit hat sie gezeigt, wo es not tut. Mit großer Utflamation wurde sodann Frl. B. Trussel in Bern als neue Präsidentin gewählt. Die erste Sitzung, die von 10 bis 2 Uhr gedauert hatte, fand ihre Fortsetzung in einem Riesen= bankett im Vereinshaus Käsenstaub. Hier waren es namentlich die in verschwindender Bahl anwesenden Herren, die den Damen im Reden den Rang streitig zu machen versuchten. Der Abend versammelte die ganze Gemeinde im Schweizerhof in Neuhausen, wo der hoch= gehende Rheinfall in der magischen Beleuch= tung einen überwältigenden, unvergeßlichen Unblick bot, den keine der dort Unwesenden wohl je vergessen wird.

Um nächsten Morgen nahmen die Verhand=

lungen schon früh ihre Fortsetzung. Frau Thut-Moser referierte sehr interessant über die Gartenbauschule Niederlenz. Kurz, klar und mit lebhaftem Verständnis sprach Frl. Baum= berger aus Langenthal über die Delegierten= versammlung des Roten Kreuzes in Langenthal, an welche sie abgesandt worden war, und empfahl den Damen, sich am Verkauf der diesjährigen Bundesfeierfarten zu beteiligen. Sie wurde darin von Frau Prof. Stocker in feuriger Weise unterstützt. Sodann schilderte die neugewählte Präsidentin, Frl. B. Trüssel, in recht ausführlicher Weise ihre Eindrücke über die Berliner Ausstellung "Die Frau in Haus und Beruf" und über den Frauentongreß. Nun folgte, schon bei ihrem Erscheinen lebhaft applaudiert, Frl. Dr. Heer mit ihrem Referat über die Pflegerinnenschule und das Frauenspital Zürich und bat in eindringlichen

Worten um Unterstützung. Noch folgten die Referate von Fran Monneron über Tuber= kulosebekämpfung und von Frau Artweger über Wohlfahrtsmarken. Als nächster Bersammlungsort wurde Aarau bestimmt. Noch einmal versammelte das Bereinshaus im Fäsen= staub die Tagenden zum Mittagsmahl und damit nahm eine Delegiertenversammlung ihr Ende, die uns gezeigt hat, wie Großes in vernünftiger Dezentralisierung unsere Frauen leiften. Daß wir bei den gemeinnützigen Damen übrigens nicht nur guten Willen und Erfolg zu verzeichnen haben, sondern daß ihre Beftrebungen durch rege Begeifterung getragen find, bewies uns übrigens die überaus herzliche Aufnahme durch die Sektion Schaffhausen, deren wir auch an dieser Stelle mit aufrichtigem Dank Erwähnung tun wollen.

## Aus dem Vereinsleben.

Hamariterinnenverein Degersheim. Sonntag den 2. Juni fand in hier die Schlufprüfung des am 27. Februar begonnenen Krankenpflegekurfes ftatt. Leiter des Rurses war herr Dr. Bar und als hulfs= lehrer wirkte 28. Frischfnecht. Als Vertreter des Roten Kreuzes und des Samariterbundes war herr Dr. Wille aus Flawil anwesend. Beiter waren vertreten der tit. Gemeinderat, Schulrat und der Krankenpflegeverein Degersheim. Um Anfang hatte der Kurs 20 Teil= nehmerinnen (Damen) zu verzeichnen, von denen die meisten schon einen Samariterturs besucht hatten und die Mehrheit dem Samariterverein angehören. Während dem Rurs waren zwei Austritte zu ver= zeichnen, einer wegen Wefundheitsrücksichten und der andere infolge Krankheitsfall in der Familie. Somit machten die Schlufprüfung 18 Damen, an welche fämtliche die Ausweiskarte erteilt wurde. Nach been= deter Prüfung richtete Herr Dr. Wille noch einige furze Worte an die Teilnehmerinnen und sprach sich fehr befriedigend über das Ergebnis aus. Wir wollen aber nicht allzu stolz sein auf das Lob, ist es ja ein Eramen, das fein zu hobes Wiffen erfordert und zudem hat die Söflichkeit gegenüber den Damen auch noch ein weniges zu jagen. Unsere Aufgabe ist nun vielmehr, das, was gehört und gelernt wurde, suchen zu behalten und die Kenntnisse noch mehr zu erweitern. Wir sprechen auch an dieser Stelle dem Kursleiter, Herrn Dr. E. Bär, der sämtliche Uebungen seitete, den aufrichtigsten Dank aus. Durch diesen Kurs erhielt der Samariterinnenverein einen Zuwachs von sechs Mitgliedern.

Am abend fand noch eine bescheibene Schlußseier im Saale zur "Krone" statt. Nach einem gemeinschaftlichen Nachtessen kam die Gemütlichkeit im Tanzen, in Deklamationen und im Gesang zu ihrem vollen Rechte und sand somit alles seinen günstigen Abschluß. W. F.

Winterthur. Unter dem Namen "Samariters verband Winterthur und Umgebung" hat sich am 28. April a. c. ein Verband konstituiert, welchem zum Teil die Samaritervereine Hettlingen, Elgg, Kempthal, Neftenbach, Näterschen und der Militärsanitätsverein Winterthur angehören. Zweck derselben ist: Regelung des Versechtes und des Hilfslehrerwesens unter sich und Erleichterung der Organisation gemeinsamer Felds übungen und Vorträge.

Die Geschäftsleitung liegt vorläufig einem dreisgliedrigen Borstand ob. Präsident: Hermann Buchi, Sanitätsverein Elgg; Aktuar: Karl Schaub, Militärs